

costume is: Packet Henry, dark brown, 3 yards for lady costume, costs inclusive air-mail postage 31.-dollars.

I am sure, this is a lot of money but our poor Austrian shilling is no use at all to buy things we need so much and have not got for years. Please don't think I am "unbescheiden" but as you wrote in your last letter, I should send you my measures, which I can't write in your measures, there could be some misunderstanding in the dresses and perhaps I could not wear them and that would be a great pity nowadays. So I proposed you, it would be better to send some cloth which I could have made here and would suit surely. Therefore I send you the name of the American firma which could arrange this matter and is one of the possibilities to send new cloths.

To morrow I'll look to the American consulate, to hear exactly about the possibilities about travelling to America, when living here in the French zone, as I do, as I wrote you already.

Aunt Doris wrote some time before, she knows already the present adress of my cousin Harieth and her husband Werner, last Berlin. Please write me her adress, I wonder, why she is not writing one line?!

Again I thank you so much for your kind parcel and please write soon, that I know, you got my last letters/

Kindest regards and many kisses to all

and yourself dearest uncle and don't forget

your niece,

Ehe.

P.S. Please writ. next letter to
my 2nd adress:
Linz-Urfahr.
Blütenstraße 8.

Vienna, 8. May 1947.

Dearest uncle Julius!

Yesterday I came to Vienna from Linz for a short trip and I found in my lodging your kind food-parcel, which had safely arrived at least, it went nearly 3 months, but the chief thing, it has arrived and was not stolen. I'm verri happy about it, especially now, where the living conditions are extremel y bad here in Austria. I thank you so much about it, dear uncle, it means some important help for me now!!

How is aunt Doris and Joe and Terry? I hope they are well! Please send them my kindest regards I would enjoy to hear more about you all soon!

April 8 th I sent you a german written long letter, answering all your ^{is} important questions about affidavit-matter and my measures for dresses, which you wanted to know, for sending clothes to me. I hope you have received this last letter of mine, I sent it recommended and Air-Mail Mail.

In Vienna I found a shop which stands in business with the American firma RO-Lo, New-York loN.Y. 23. Street 30 East.

The Viennese firma is: Gisa Kleinberger, Vienna VI. Mariahilferstr. 71
By this business arrangement one can chose here ^{in Vienna} some cloth (Quality and colour) and if you agree you can give order to the American firma to send the cloth for a costume with everything belonging to it (linen, Futter) new quality, to the Vienna firma, named first, naturally noting my name too. The cloth, I saw here and which I could need much for a practical sport-

Berlin, 9. III. 47.

Mein lieber Onkel Julius!

Ich habe Ihnen einen Brief, und
habe mich musagbar Ihnen demselben gefest.
Grazing schmeckt mich aber die Nachwelt
ist der Tod von Onkel Christen. Warum
ist es denn geschehen? Ich würde Sie sehr
dankbar sein, wenn Sie mir die Adresse
von Frau Maria in China mittheilen
würden. Auch würde ich nicht, das meine
Onkel Maria in London lebt, und
freue mich, das sie glücklich verheiratet ist.

Bitte theile mir auch gleichgültig ihre Adresse,
me auch den Aufenthalt von Onkel Maria in Wien
mit. Es freue mich so sehr, das ich mich
stangehörige habe, von denen ich nicht
musste, das sie nie in Europa befinden,

und den Krieg überlebt haben.

Heut Du etwas von Onkel Leopold gehört,
und so befindet er sich?

Von meinem Cousine Onkel, habe ich ein
Kreuzen im Regiments 44 noch erhalten;
kannst Du aber nicht antworten, da ich
gerade in diesen Zeit 2 mal bei den
gefallen war, und wurde nicht ob ich
frei gelassen werde, oder auch in die
Gasthause unterkommen muss, so das
ich vermisst haben alle Stahren vernichtet
habe.

Das Antke ohne Schrift, so ist es 1941
nicht ausgemacht, sondern wurde als
doppelten Staatsangehöriger Deutschland
verlassen, und ist mit seiner Frau
nider die Türken nach Brüssel gekom-
men. Hier hatte seine Frau eine Tochter,
die jetzt 24 Jahre alt ist allein geboren.
Durch unsere Hilfe haben wir ihn
falsche Papiere besorgen können, so das
sie eine Zeitlang hier ruhig leben konnte.
Im Jahre 43 wurde sie demüthigt, und
musste ins Konzentrationslager gehen.
Abdellah sie in Theresienstadt, thut sich
besten und erwidert war, ist es ihr
gelungen nach Mexiko zu emigrieren
zu kommen. Von dort aus hat sie mit
uns auf unseren Verbindungen gefunden,
so das wir ihn Kleidung, ne auch
Lebensmittel schicken konnten, das
heist, durch einen Mittelsmann.
Durch uns, ne auch ihre eigene Initiative
ist es ihr gelungen am 4 Februar 1945
aus dem H. Z. Lager auf einem Transport
zu fliehen, und ist zu uns gekommen
Abdellah haben wir ihn falsche Papiere
besorgt, und haben sie nach Bayern
geschickt, ne Bekannte von uns auch
mit falschen Papieren gekost haben.

So konnte ich das Schicksal sehen, und
 jetzt ist sie in Obdach, und jetzt
 auf ihre Stimmführung nach U. S. A.
 Die Adresse von ihren Eltern in Russland
 jetzt von Maria Frau, haben wir erfahren,
 aber von Dunkel Maria wissen wir nichts.
 Wir haben schon einige Male geschrieben,
 aber bis heute noch keine Antwort
 erhalten. Dieser Dunkel Punkt, wenn es
 die nicht ohne fällt, so versuche von
 Amerika aus an sie zu schreiben,
 vielleicht kommt die aber etwas erfahren,
 die Adresse lautet: Frau Martha Henry
 Tag. S. S. R. Atomische Ost,

Atomische Rayon. Delo Vojennsko. U. S. S. R.
 Vielleicht erfährt die gleichzeitig etwas
 von Dunkel Maria, wenn die die Adresse
 an das amerikanische Konsulat in

Moskau angibt.

Ja, lieber Dunkel, so versucht man die
 wenigen Blutverwandten zu finden!

Und hat die vielleicht etwas näheres
 über unsere Familie in Siga erfahren?
 Ich weiß nicht, ob sie die in mehrere
 ersten Brief schon geschrieben hat!

Das mein jüngerer Bruder laut erst
 auch in Siga als Schwesternide

am Leben sein soll. Man habe in

auf 3 Stellen über England, Palästina
und Fried-Christenliche geschrieben, das
man seine eigene anständig machen
soll. Von hier aus ist es natürlich
zunehmen, als von drüben.

Es ist auch möglich, dass du etwas
erfahren hast durch den "Erforscher"
Johann Peter (Peter) get. in Bregenz 21.8.16.
Sei mir bitte nicht böse, wenn ich
dich damit belästige, ich verneine aber
alles, was mir etwas zu erfahren, denn
ich liebe meine Mutter und Geschwister
einen allen auf der Welt, und liebe sie
alle noch, wenn mir auch nur noch
ein Bruder geblieben ist, und die

ganze aufgestaute Liebe gibt sich Stücken.
Ich schreiben was sehr oft und viel,
und habe ich den größten Wunsch,
dass du mit mir zusammen sein
kannst. Ich kenne keine Adresse:
Herr Peter (Peter) in Fribourg
Bergmann - Chiquet, Herr Peter
zu nicht mehr in Tel-Strin,
sondern in Fribourg, wo er jetzt
eine Handwerkschaft in Photographie
ausgegangen ist. Der arme Junge war
sehr krank, und musste ins Hospital
Jahr sein Genesung verharren

Ich danke Sie nochmals lieber Onkel Julius,
 für Ihre überbrachten uns helfen zu
 wollen, denn das Wichtigste hier sind
 Lebensmittel, denn Geld brauchen wir
 nicht, denn mit Geld kannst Du gar
 kaufen, aber alle auf dem Rhein
 Markt, und so viel Geld kann man
 gar nicht haben, was hier die Lebens-
 mittel kosten. Das man auf dem Markt
 bekommt, davon kann man nicht
 leben, auf ^(500 Pf.) Markten kostet die Butter 1.80 Rm.
 ein Pfund, wie bekommen 10 Pf. am Tag
 und auf dem Rheinischen Markt kostet die B.
~~300 Rm. pro Pfund fast 180 was so viel, und~~
 so ist es mit allen Sachen. Ich will Sie
 um ein Beispiel geben, wie teuer hier
 überhaupt Lebensmittel sind, und
 deswegen ist es das Wichtigste.
 Ich danke Sie nochmals dafür.
 Sie fragt an Ihren Onkel, warum sie
 mein Mann beschäftigt. Mein Mann
 ist aus der Textilbranche, und hatte
 ein Strohgeschäft in
 Frankfurt/Main. Im Sommer 1938
 bei der sogenannten "Reichsflucht"
 hat man unser Geschäft zerstört,
 seit mein Mann mit einer Frau
 verheiratet war. Ein neues Geschäft

konnten wir nicht haben, da wir eben
früher war. Dann sind wir nach Berlin
gegangen, und mein Mann war mit auf
Hessen. Hier gab es damals schon keine
gute Mode mehr, aber mein Mann
war glücklich, so das wir gut leben konnten
da Menschen nach Riga gehen wollten,
so wollten wir auch dorthin, und fuhr
mein Mann im Sommer 1939 nach
Riga, um sich geschäftlich umzusetzen.
Der Krieg brach aus und auf unseren
hau mein Mann im Oktober 1939 nach
Berlin zurück. Wenn kann die Brückung
meines Mannes zur "deutschen Behörde"

und dazu dessen, das ich früher
bin, ist es aus der "Behörde" aus-
geschlossen worden. Geschäftlich ging
es immer noch gut, aber es wurde
schwieriger, da wir fragte ich den Führer
war, und sagt wurde die als "Mische-"
Im März 1943 wurde ich zur Zwangsarbeit
gegangen. Eine Woche 12 Stunden am
Tag gearbeitet, die andere Woche 12 H.
Schichtarbeit! Bei der Eisenbahn die
Forderungen werden machen.
Es war das schwere und schmutzige
war man hier an Arbeit für Frauen
eingesamelt hat.

Wohl war, das ich sehr krank war, so
 wie ich durch die rhene stiel auch
 heftigste Krämpfe geworben! dann immer
 die Brodru, man wird von der Götter
 abgestoß. Dann kann man das, das man
 schon als "Vergiftete" zur D.T. demnach
 wurde in einer Verdauungsorgans Falsche.
 Dabei hatte er große Glück, das er die
 bleiben konnte. So war eben die Forderung
 meines Mannes. Dies habe ich die alle
 nur sehr geringe, dann in kleine
 ein Frauen werden, was mir alles mit-
 gemacht haben.

eben in Deutschland war gar
 keine Möglichkeit ist eine Festigung
 zu haben, so ist mein Mann sehr
 vorübergehend Geschäftlicher in einer
 großen Unternehmenseinheit.
 Wenn es normale Zeiten wären, so könnte
 mir sehr gut leben, aber bei diesen Zeiten
 hier ist es nicht, von einem normalen
 Staat mit Lebensmittel auf dem
 rhene Markt zu kaufen.
 Erachtet wird bei uns die gesamten rhene,
 da man sonst erst mit alten Textil-
 Fabriken in Verbindung setzen könnte.
 Wenn dies ist eine Unternehmung

schon 42 Jahre alt, und wenn es mich, so
zu zu einem neuen Land gehen für seine
Name. Wie müssen eben abwarten, vielleicht
wenn eine Staatsangehörigkeit mit Deutschland
dort noch kommen wird, dann könnte
mein Mann sich dann bewerben, und
wir dort noch, auch wenn es etwas länger
dauert nach U.S.A. kommen.

Der Brief ist doch länger geworden, als
ich dachte, und will es nun ablesen,
in der Erwartung sehr schnell eine
Antwort von dir zu bekommen.

Es danke nochmals dir für auch

Beste Wunsche.

Verbleibt auf herzlichste
gegrüßt von deiner Mäde

Mami

Wie seine beiden Schwestern.

Briefe ist mir ein Akt der Liebe

und ich bin dir
und ich bin dir
und ich bin dir

Ich geschreibe dich dem Herrn.
 Ich habe mich bemüht an die besten
 u. die besten, denen ich die besten
 Fräulein nicht allein zu schreiben.
 Ich habe mich bemüht die besten
 u. die besten, denen ich die besten
 Fräulein nicht allein zu schreiben.
 Ich habe mich bemüht die besten
 u. die besten, denen ich die besten
 Fräulein nicht allein zu schreiben.

Best. d. d. 1. Nov. 1946.

stellen an beizubringen.

Ich habe viel Freude durchgemacht
u. kenne einen großen Reiz zu
nicht mehr zu haben.

Es werden mir alle Reize mit mir
abzuwehren sein den Menschen gewahrt.

Alld.

Ich gehe nicht der Meinung zu, dass
oder das, meine kleinen Reize
werden u. bei mir dasselbe sein

haukboer

St. Anne, Paris.
Juli 15. 17

St. Anne, Paris. 38. Juli 17.

David Trubek

Riga-Lettland

Stabu tele 67/69 dz. 12

Riga den Februar 2900

Lieber Schwager!

u wirst Dich wohl wundern dass ich Dir heute schreibe. Die Zeit die wir alle Menschen in Europa durchmachen besonders Juden brauche ich Dir nicht zu

schreiben, Du weist es eben so genau wie wir. Ich wende mich mit Fanny zu Dir mit einer Bitte und hoffen Du wirst Dein Möglichstes thun was in Deiner Macht steht, denn heute helfen Fremde Menschen, geschweige ein eigener Bruder und

Schwager. Wie Du siehst befinden wir uns alle in Riga d. h. die Alte Fanny

Fanny und ich, auch Mareo kommt in nächster Zeit, denn es war nicht mehr

möglich in Berlin zu leben und man musste fort, wie, das lässt sich nicht

beschreiben, nur wir können Gott zu dank von Glück sprechen, denn wir hatten

Gasse und sind Lettland, so sind wir ohne Schwierigkeiten nach unser Heimat

gefahren und wohlbehalten angelang. Unsere Bitte besteht darin ob Du uns nicht

ethnisch sein kannst mit Clara Schwarz - Silken.

Die Du weist lieber Schwager hat sie den Prozess verloren und hat uns die Rente

am 1 Januar 1939 gezahlt, nach den iten hat sie die Zahlungen wieder einigeste

ethnisch durch die neuen Verordnungen und Judengesetze konnten wir nicht

mehr unternehmen, zumahl unsere Anwalt die Praxis als Jude entzogen wurde.

Ich fest überzeugt bin dass bei den schwereren Zeiten in Deutschland sie be-

stimmt nicht in Deutschland sich aufhält und ihr Wohnsitz sicher nach New-York

verlegt hat, so war es ratsam mit ihr in Verbindung zu treten um zu verhandeln

Die Verhandlung bestehe darin dass sie uns eine Abfindung

gibt und damit wäre der Fall erledigt. Du musst ihr erklären, sobald der

Krieg aufhören wird werden wir den Prozess wieder aufnehmen, denn wir haben

ein ausgeklagtes Urteil und hat 30 Jahre Gültigkeit. Wir wären ev. mitdret

tausend Dollar als Abfindung zu Frieden. Ich glaube lieber Schweben Du bist

im Bilde und wirst alle Hebel in Bewegung setzen um uns behilflich zu dass

wir uns eine neue Existenz aufbauen können. Amm schwersten hat hier die alte

Mutter keiner von den Kinder können sie unterschützen, die einzige Hoffnung

dass Du dein Versprechen einhalten wirst. Ich hoffe Du wirst unsere Bitte

nicht in der langen Bank verschieben und empfangen unsere beste Grusse und

Küsse wie auch Deiner lieben Frau und Kinder

Samuel Hooke
Hs

Georg S c h w a r z, P.O.Box 1131, S h a n g h a i - C h i n a.

Shanghai, May, 26th, 1939.

Mr. Julius S c h w a r z,
69, Church Street,
H a r t f o r d, U. S. A.

My dear Uncle,

Hereby I beg to inform you that I am living in this city since six weeks. As I speak some English, I have found an employment, therefore I have the intention to remain here. In Germany I was in a concentration camp for a very long time and I was dismissed only, because my parents had bought me a steamship ticket to Shanghai. I left the concentration camp with the order to leave Germany during a time of one week.

Now I am very sorry for my father (your brother), my mother and my young sister. Yesterday I have receipt a letter, in which was written, that my parents and my sister have receipt order by the German Government to emigrate during the next time. However the family does not know where the three persons shall go. All foreign countries have closed their frontiers to the German or Jewish Refugees, except China or better the city of Shanghai. But there is one possibility for enter this town only, if any person is in the possession of English Pounds: 50,---. In the other case there is not any possibility for getting a ticket in order to sail or to drive to this country. The steamship ticket of the German and Italian lines are sold until the end of this year. Therefore remains the country - way of the Sibirian Express: "via Poland - Sibiria - Manschuko and then three days by sea to Shanghai," or the Japanese sailing lines from Naples - Italy. My parents are not able to pay the deposit and some other things for getting to this town. They have written to me, that they need the sum of

U.S.A. Dollars: 500,---, (\$ Fivehundred,---.)

If my parents cannot pay a deposit of this sum, they are not able to leave Germany during the ordered time, and my father will come into a concentration camp, -- this is the hell, -- as a prisoner. That is why I beg you to pay this money for my and your relations remained in Germany; As it is not to recommend to send money or valuta to Germany, I think it best, you will ask for informations which is the best way for my parents to leave Germany as ~~xxxxx~~ quickly as possible, and you pay all that money which is necessary, in U.S.A. and gives order for sending all papers to father in Berlin - Germany. At the end of this letter you receive his address and all personalities. I beg you for assisting my parents, because there is not another way for helping them. I will work and do all that I can for giving back you the money which you will pay.

Hoping you will assist my parents and my sister for leaving Germany at once, I thank you for your kind troubles in advance and I remain with the best wishes for you and for your family,

Yours faithful nephew,
Georg Schwarz

Personalities of your relations in Germany.

Nossen - Schneider S c h w a r z, B e r l i n, W.50, Marburgersstrasse 5,
born: May, 5th, 1889, at Riga (Latvija),

Maria S c h w a r z, born Aptekmann, born August 25th, 1889, at Rostow (Don),
Helene S c h w a r z, born: February, 11th, 1912, at Katowitz.

Please turn.

1935

Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.

Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.

Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.

Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.
Hejlene - s c n a z i z' roln: derysain' 1144' 1913' 22' Kersowak.

John J. Schwartz

Yours truly,

28. May 1939

Meanwhile I have receipt the communication, that the Jewish Relief Com-
mittee in Berlin - Germany cannot do anything for our relations. Because
there are no means for paying the sum of a deposit. I do not know another
advice (to ask you for assisting my parents and my young sister at once.

Post scriptum.

Charlottenburg d. 2^{ten} Sept. 31.

Liaba Prindor!

Im Auftrage von Frau schreibt ich diese Zeilen, allem zuvor
müßten wir euch ein glückliches fest wünschen, daß es
euch mein Liebes und Glück zu sein möge, müßten wir
auch von Frau.

Waher ist sehr beunruhigt zu sein, er kann gar nicht
sagen, was er von dem Julius die ganze lange Zeit nicht
Ziele gesehien hat, wie geht es dem lieben Pindar?
Gottvergnügen sind sie alle beide gesund & munter, der arme
Kleiner Herr, wie mir noch so erzählt haben sie sehr
sich. geht es dem Pindar denn gut.

Hier find' ich ganz bestimmt, daß auch so Karina Zille aus
uns schreibt, wie ich schreibe, hat sie uns aus der Ferne
ganz vergessen, das hätte ich nicht gedacht. —
Ich wußte nur, daß ich zu den ^{Freunden} ~~Freunden~~ an uns geschrieben
habe, wenn nicht, bitte ich mich sehr meine Liebe so bald
zu schreiben, wenn irgend sich zeigen mag. —

Ich habe meine Auftragsliste von uns, gleichzeitig bitten wir, falls
meine Auftragsliste von Herrn Zwickler kopiert da ist, uns eine
Kopie zu übersenden, damit mir die Kopie zukommen, so soll
ja auch so sein, wie wir der kleine Josef, mir ein
Kopie geben, das ist die Jungfrau.

Mein Herz ist auch geklopft, in frommen Sinn
 der Herrlichkeit von Gott, der unser Heil und Glück
 Läßt uns sein Vaterland

Non allen Kufungen
mich grüßen & den besten Wunsch

Via herzlichster Grüße u. besten Wünschen zum neuen Jahre
geliebten Allen Herzlichen.

Berlin den 29. 4. 1939

Lieber Bruno!

Deinen Brief den Du an Tante
Tante sammelst, habe ich
gelesen, und muss leider Bedauern
dass wir nicht vom Fleck können,
ich muss spätestens am 20. Mai
d. M. mit Tante Deutschland
verlassen. Georg ist in Shanghai
gelandet, und dennoch wird
vermutlich noch England
gehen, es wird nicht mehr
als einander so, ich höre
eventuell aus nach Shanghai
aber mir fehlen für mich und
Tante 300 Dollar vorgerige Geld, ohne
dass Geld bekomme ich keine Passage,
ich sehe hier auf Kisten und
muss fest, ich habe Du in jedem
Brief geschrieben was Du mir nicht
helfen willst so spreche doch
deiner Schwestern oder hat
Du Angst vor ihm? und was ich

10. 10. 41 Shanghai

Lieber Tiler!

Noch unzähligen Briefen
habe ich von dir keine Antwort
bis heute erhalten, warum
du mir nicht schreibst kann
ich wohl verstehen, seiner-
zeit habe ich dir schon
darüber geschrieben, du
bist mir eine glücklichere
~~Lage als ich, d. h. du hast~~
Gott sei dank eine Position
und bist gesund, das
ist das Glück, und deshalb
weil der liebe Gott dir geholfen
hat, bist du stolz gegen
deinen armen Bruder der
leider nicht so begünstigt

2
ist wie du, glaube mi
es beneide dies nicht
mein Ehrenwort, gewiss du
hast recht, du bist ja nicht
verpachtet mir das ganze
Leben zu unterstützen, das
sollst du ja nicht, der Kaiser
kann es und darf es nicht,
es verlangt nur das du
dies in meine das. versetzt
sollst, der hier in Shanghai
ist eine Anstalt, im Sommer
ist es Tropisch hier, und da
dies eine schöne kleine Stadt
habe, und eine kleine
Stadt, es hat sich
schlecht sein und leid ist

an Othmar 3 habe keine
Frucht, dass sind keine Kinder
sondern die macht Wahrheit,
es wäre geübt, es wäre
nicht wahr, demerger Ophir
ist an dies, mein Wunsch
mit Geringfügigkeit von der Hand
zu weichen, es die Sorgen
und die Not genug mit an
dies zu Ophir, der an die
und helfen, der es sind ja nicht
so große Bedränge für euch, wa-
res Gatte dass ich mir gegeben
§ 15-20 Jahren sollt damit
hat ist mein ganzes Leben
und Lebenszufriedenheit besteht

4. Lieber Jule, du wirst ja
geben, dass es nicht
unmögliches Verlangen
und viele hoffen dass
du und dein lieber Schatz
rath mir das nicht verweigern
werden, mir Verlangen am par
stomate hinstellt zu 15. \$
sicheren soll, damit es mir
aufzuheben hat, gebe mir
du begehrt ein gutes Werk
es soll dir nicht leid tun
die \$ 7.50 und darüber
von einem Schatzkammer,
dein Medaillon werden mir
nicht helfen, wer soll mir
den hast mir der Jule

5
In anderen Vernehmungen
dies einnehmenden
denn es war sehr, das
us keine die Sache in
U. S. A. nicht, es möchte
her das Geld von der
Fen d. h. hier ist ein
Ihre eingekauft, für
Wohl her für ein U. S. \$ 1800
gekauft, und für U. S. \$ 2600
\$ 2600 statt, 1800 das ist für
mich bei 15 M. S. dollar sind
Differenz von 120 M. \$ damit
Kauf ich schon mein
Begraben, bitte erwidere
das ist es in der
damit ist nicht so

6. Bitte dich
 lieber Jule, besuche die
 Angehörigen des Jule's haus
 erhalt diese Jule-
 mit einem Schaspenke
 es wird es nicht abgeben
 was es es bequemer
 der es in dringend große
 mir, gut mit vollem Herzen
 es soll die nicht besten
 sind in einem Haus
 und Eury geist und Seele
 herrschen sollen,
 Sei nicht böse dass ich das
 wieder befinde also ich best
 es einige an dem ich mit
 werden hat, ja, lieber Jule
 vergess keine deine Freunde

der Bruder Nieder

Stellen, F.I. 47.

Lieber Onkel Julius!

Die mit bekannt sein von mir das Leben zu erhalten. Da ich keine Adresse von meinem Onkel Oya aus Palermo bekommen habe, so schreibe ich mir sehr an diesen Brief schreiben zu können. Da für mich die einzige Überlebende in Europa mirster grossen Verwandtschaft, denn die übrigen werden den Weg nach Mailand gegangen sein. Das Glücksel meiner Familie, hat mich hochgefreut, sie auch sehr vollkommen sein. Ich habe sehr viele Nachrichten von meinem Onkel Oya habe, für mich ein ganz anderer Mensch geworden. Ich habe sehr viele Nachrichten von ihm, dass er mich gar sehr freier, dass wenigstens ein Bruder mir gegeben ist. Aber mein persönliches Glücksel konnte ich viel berichten, das mich sehr zu lieben lassen, denn es ist viel Glücksel erhalten. Das ich schon fast 17 Jahre verheiratet bin, must die noch auch nicht wissen, denn das letzte Mal haben wir uns in Berlin, als die zwei Onkel Oya uns benachteiligt wie geht es für Onkel Oya und seinen Boys? Ich würde mich sehr freuen, wenn die mir schreiben müsste, wie es auch geht, da ich sonst keine Nachricht mehr habe, von denen

ich hoffe, und du lieber Onkel Julius der
Freuden meiner geliebten, unvergesslichen Mutter
kost. Ich habe einen sehr guten Mann,
der in der schlauesten Zeit zu mir
gestanden hat, so es auch für ihn seine
war. Du bist aber glücklich, und hast
immer zusammen;

Das Leben ist hier sehr schön und
sehr teuer, und hoffe ich, dass es
mit der Zeit besser wird. —
Du sehen auch einen besseren Zukunft
engagen, denn die vergangenen Jahre
waren eine Hölle, aus der man uns
befreit hat.

Du haben alles und das die beste was
wir besitzen verloren, und müssen uns
an das, was übrig geblieben ist, uns
festen zusammen halten.

Bitte lieber Onkel Julius und liebe
Tante Rosa, schreibt mir, ich werde
auch hier sein.

Die herzlichsten Grüße an dich
und meine Cousine
liebe Onkel Harriet

Ths. Harriet Gerth
Berlin - Wilmersdorf
Strandemannstr. 9

Dee-Aviv, 3.8.44

Mein lieber David Julius,

Sie haben habe in Ihrem lieben Brief
erhalten, mit welchem ich mich in meinem Sinne, und
der für mich eine große Überraschung ist. Ich weiß
nirgend mit wem ich früher beginnen soll.

Als ich Ihnen ersten Brief Ende des Jahres 1938

schickte, war ich überzeugt, dass wir uns nie einander
Zeit an ein ständiger Kontakt beibehalten werden wird.

Während aber einige meiner Briefe - in Form und

März 1938 - unbeantwortet blieben, musste ich annehmen,

das Ihre anfängliche Interesse für mich erlosch.

Ihm geistiges. Schreiben hat mich daher doppelt überrascht.

Nie dem auch sei, inzwischen sind mehr als fünf Jahre

vergangen und während dieser Zeit habe ich viel

mit und durchgemacht. Sichtlich ist es mir nun möglich

alles mitzuteilen, es würde an Zeit führen. Sollte es

erlaubt sein mir einmal persönlich zu treffen,

auf die eine oder andere Weise, das heißt, dass ich

einmal die Staaten besuchen sollte oder die

Weltreise, dann würde ich Gelegenheit haben mich

unmittelbar auszusprechen.

Was Ihre breuesten Interesse betrifft, so muss
ich Sie leider im vorläufigen mitteilen, dass ich die
dieses Interesse nicht aufrechterhalten kann. Von mir

Angestrigen und weiteren Verwandten habe ich seit

Juni 1941 nichts mehr gehört mit einer Ausnahme,

das mein jüngerer Bruder Saul in der roten Armee

dient und einmal an der Front verwundet wurde.

So berichtet ein persönliches Schreiben von ihm an seine

Skriegsgefangenen hier in London, welche ich vor einiger Zeit

besuchte. In seinem Brief betont er, dass auch er nichts

richtet den Verbleib der Angehörigen, wohl von seiner

Frau und seinem Schicksal etwas weiß, da man ihn

sofort bei Ausbruch der Feindseligkeiten ins Lager

bringt. Da es sich also, lieber Papet, dass ich nicht mehr

als die Silber den Verbleib der Auswärtigen weiß. Wie Sie

so habe auch ich mit der Hoffnung das alle von

Sicher sind und mit dieser Hoffnung rechnen ich

über den Tag der aus diese Hoffnung aus Gemessenheit

machen wird. Auch nun werde ich mich an der Abschlus

meines persönlichen Lebens. Auch diesen Bruder

despoten wird die Silber gefahren haben dass ich

überfordert bin, und aber schon das M (siehe)

Jahr. dass ich mit meiner Frau glückliche habe,

will ich mit bestmöglicher Betonen, es ist Möglichkeit.

Der der Jahren hatten wir ein Tochter, aber unsere

Erwartung währte sich in kurze Zeit. Der einer

plötzlichen Krankheit erlöst, wurde sie uns entzogen.

Sie hatte keine zwei Monate.

Unserer über Siegen nun die Angehörigen, sind
 aus hier im allgemeinen zufrieden. Mit einem
 Forter zusammen streichen wir hier die kleinen
 Untergelände, welche aus die Einkünfte unserer
 Grube heraussteht. In diesem gesagt, was die Grube
 und unsere Formbarkeit betrifft, sind wir zufrieden.
 Wir wären aber zufriedener, wenn alle Angehörigen hier
 wären.

Auch nur, lieber Carol Julius, wie geht es dir
 und Heinen dabei? Ich stelle mir gut vor, dass auch
 der Gott seit der Zeit da wir uns sehen - im Jahre
 1927 - stark verändert hat. Soweit mir in Erinnerung
 ist, hast du zwei Söhne, alle eben voll erwachsen
 sein müssen. Ich würde mir sehr freuen, Neues über
 deine Familie zu erfahren. Es würde mir ebenfalls sehr
 freuen, wenn deine Söhne mir seine ansprechen
 könnten. Selbstverständliche englisch. Wie geht es Heinen
 Bruder Leopold, und so könnte ich ihn selbst
 fragen? Ausserdem glaube ich befinden sich in den Staaten
 zwei Töchter meiner seligen Grossmutter Helen. Wie sie
 jetzt heissen, weiss ich leider nicht, ich erinnere mich nur
 ihres Vornamens Lila und Margarete. Wie geht es denen,
 und wo befinden sich die Bräuer und der Vater?
 Wenn es dir möglich ist, so schreibe doch bitte aus-
 führlich, denn ich fühle mich so abgesperrt von

alle mit Opfern, das mir jede Noth, auch wenn es keine besondere wäre, mir doch eine Freude
gerade gemacht habe.

Und somit will ich nun meine Theile
für dieses Mal absetzen, mit der Hoffnung das
du und die Andern alle gesund und wohl sein
für Andern Brief dankend, verbleibe ich, Aida
und deine Familie, sowie alle übrigen aufs
herzlichste gesund und das beste Glück wünschend Dein
Vogel Olga

Meine Lieben,
von mir empfangt
die herzlichste Gruss und
Küsse als Frau Eures Nellen
und Cousin Tamara

[illegible]

Shanghaï, le 10 Mars 1940

Opp. where I was born & brought up

My dear Sir

Received your letter of the 10th inst.

and in reply to inform you that

the same has been forwarded to the

proper authorities for their consideration

and I am sorry to hear that

you are not satisfied with the result

of the same. I am, however, sorry

to hear that you are not satisfied

with the result of the same.

I am, however, sorry to hear that

you are not satisfied with the result

of the same. I am, however, sorry

to hear that you are not satisfied

with the result of the same.

I am, however, sorry to hear that

you are not satisfied with the result

of the same. I am, however, sorry

to hear that you are not satisfied

with the result of the same.

I am, however, sorry to hear that

you are not satisfied with the result

of the same. I am, however, sorry

I have been thinking of you very much lately
 and wondering how you are getting on.
 I hope you are well and happy.
 I have been very busy lately
 but I will try to write to you more often.
 I am your affectionate friend,
 John Doe

SK \$800- General Klopman 6 gby Komar

max circum \$1.250 - 6 necessary

in even groups near, for groups

the material on Komar and Komar

part from Komar 45% Komar

Hungary, Komar, Komar, Komar

mea wa chet, a mare pa maby

don, maby, a mare pa maby

Komparant, maby, Komar, Komar

in Komar, Komar, Komar, Komar

Wally Klopman Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Komparant Komar Komar Komar

Aareso. Mr. Nicolai Schwarz

Centrice Post Porte Postbank

Shanghai

Chart. d. 27. ten Mai 32.

Liebstes Julius & Doris!

Schreibe im Kommen von Kaga, so meint das kindlich gaffelbarte meine Fuß
müß so gütlich zu lesen mir Däumchen.

Hier schreibe mir Fuß mit, daß wir seine Größe und dann schreiben wir
Leinwand schreibe, und schreibe mir auch sehr, daß Ihr Fuß alle
Gottschalken mößt befehlen, auch das kleine Leinwand mößt auch ist, und
sogar noch seinen schreiben zu schreiben liebste Doris ein kleines
Schreiben ist, so auch ein richtiges geschriebenes Fuß zu sein. —
Liebe, bitte schreibe mir doch die Bilder von den beiden Bäumen, so ist ja
Kaga ganzes Schreiben ihres Hades ganz zu verfolgen, so soll sich ja
sehr auch die Däumchen geschriebenes sein schreibe und liebe geschriebenes
schreibe schreibe zu kommen, schreibe. Ich habe das all wichtigste ich noch geschriebenes
und schreibe, und schreibe sein Schreiben in geschriebenes sein Schreiben zu schreiben
also in Kaga!

Hier schreibe es mir schreibe schreiben, daß es sich in der geschriebenen
Lage schreibe für Fuß mir eine sehr geschriebene Kaga zu schreiben
schreibe. schreibt sich alles zum Schreiben. —

Was soll ich Fuß von mir schreiben, mir leben still und freundlich,
unser Liebes Kaga, ich nenne ihn auch so ist. Schreibe ich schreibe
schreibe Gottschalken mit so, sehr gut auch, und soll sich schreiben sein.
bis schreibt sehr nicht anders. —

Leinwand soll ich Fuß auch in diesen Tagen schreiben, was soll ich Fuß
schreibe von mir schreiben, Marko ist wieder in der Schweiz, und
so sich nicht geschäftlich nützt, Nathan will geschäftlich sein

seht Hofen in Priga, u. seht David, Faccis Mann für ihn Verdienst
möglichkeiten, sehr wohl. findet sich aber, dass es fast ihn sehr misforale
u. mir es von der Zeit, dass sie seine Gaststube dort, vorzüglich
blauen Kragen verfielene Kragen nicht verlor, was Korne man wegen
Leopold hat auf seine faste Aufstellung u. verdient mir ganz wenig.
Jetzt kommt Lilla nach Berlin, ihr geht es leider in jeder Hinsicht schlecht,
geistig u. material.

Was Faccis anbetrifft, so lebt sie gut, ganz gut, zwar hat ihr Mann
nicht fast keine Aufstellung, die dort in Priga-Lettland ist eine fast
Kritik, aber wenig, sie wegen nicht haben, wie man sich in
Amerika sagt, - u. geht es bei ihnen sehr schlecht zu.

Sie hat ihr Mannes Gaststube, arbeitet fleißig, u. bringt sich u. ihre
Familie durch, nun habe ich so ziemlich über alles geschrieben
u. nun muss ich Schluss machen, es ist Freitag, u. muss ich zu der
Arbeit gehen, meine Kragen u. ich frage alles alles Gute wünsche
verbleibe mir mit tausend Grüßen u. Küßen von mir
u. die Kinder

Von den Kindern viele Grüße
sich gleichsam einen ganz kleinen
Gras in die Felsen u. die jungen
amerikanischen Menschen.

Also so freundlich bald, mir
müssen ihr viel Glück
u. möchte sie doch mich noch schreiben
u. ein Bild schicken, mir niemand
nur sehr freuen.

in Liebe

für Korne u. Faccis

Die herzlichsten Grüße sendet Euch,
wie auch meinen kleinen lieben
Fousius Faj

Ich lebe jetzt bei den Großeltern
und werde Anfang nächsten Jahres
meine Lehre als Optiker. Sonst alle
(Sendet bitte Bildchen!) O. K.